

NÜRNBERGER SCHWULEN- POST



Das monatliche Infoblatt für Nordbayern

3. Jahrgang

AUS DER REDAKTIONSTUBE

Liebe Leser und Leserinnen der SCHWULENPOST,

in den vergangenen Wochen stieg AIDS zum Thema Nr.1 in sämtlichen Medien auf. Endlich - 5 vor 12 - wird es vielen "braven Bürgern" bewußt, daß sie mit ihrer "Das kann mir doch nicht passieren"-Haltung ins offene Messer laufen. Schon im August haben wir das Gesundheitsministerium aufgefordert, den Erkenntnissen und Ankündigungen in dieser Richtung auch Taten folgen zu lassen. Die Öffentlichkeitsarbeit blieb jedoch bis heute recht spärlich, nicht nur im Vergleich mit unseren Nachbarländern. Viel offizielle Aufklärung bleibt nicht übrig, wenn wir von den Initiativen der Medien absehen. Die Hysterie und Panikmache seitens der bekannten Primitiv-Blätter stillt vielleicht manches Sensationsbedürfnis, trägt aber bestimmt nur wenig zur sachlichen Aufklärung bei.

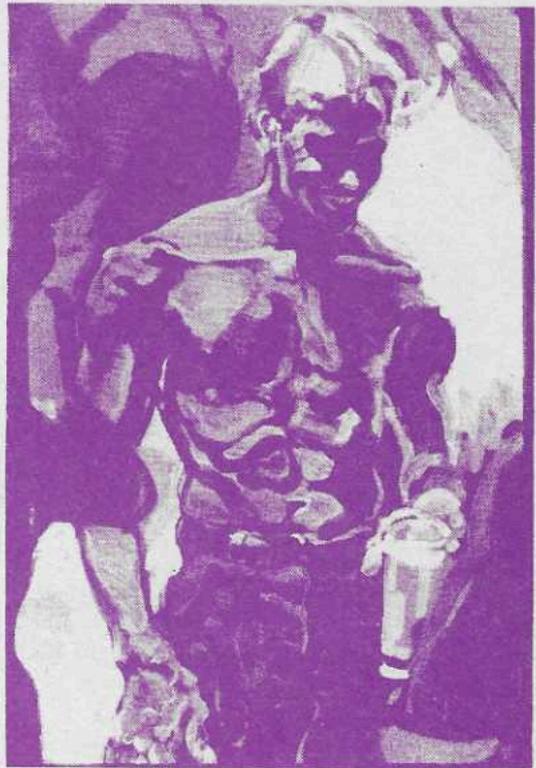
Wer verschiedene Berichte oder Diskussionen verfolgt hat, wird mir sicher beipflichten, daß es meist um technische oder "seuchenrechtliche" Inhalte geht; darüber geht uns der Blick für das Schicksal der AIDS-Kranken leicht verloren. Von "Pest" ist die Rede, als ob in der sozialen Gemeinschaft von einem AIDS-Kranken eine unmittelbare Gefahr für die Volksgesundheit ausginge. Müssen wir davon ausgehen, daß alle Moralisten und Rufer nach der Ordnungsmacht unfähig sind, eigene Verantwortung zu übernehmen?!

Wer sich wirklich verantwortungsbewußt verhält (sich selbst und anderen gegenüber), der schützt sich bei sexuellen Kontakten immer so, als wäre er selbst und sein Partner Virusträger.

Wo bleiben die Aufrufe der Politiker und auch der Kirchen, sich der AIDS-Kranken besonders anzunehmen, sie in ihrer körperlichen und vor allem seelischen Not unsere Wärme und Zuneigung spüren zu lassen! Liegen die vielgepriesenen ethischen und moralischen Werte unserer Gesellschaft nicht vielmehr in diesem Mit- und Füreinander als in der Abgrenzung gegeneinander, die einem Rufword gleichkommt?!

Wir alle müssen etwas dafür tun, daß ein menschenwürdiges Leben für einen AIDS-Kranken nicht nur in San Francisco, sondern auch bei uns möglich ist.

Euer Wolf



Niewaressowertvollwieheute

das **KONDOM**

darum
niemals ohne!

S Safer Sex
na sicher!

VERANSTALTUNGEN MÄRZ '87

- Di, 3.3. Tassilo-Theater, Sielstr.5, Nbg
20.00 Uhr "Operette sich, wer kann" - Solokabarett mit Gerd Fischer
- Mi, 4.3. Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nbg
20.00 Uhr **Bründungsversammlung** des Komitees "AIDS und Menschenrechte" - mit einem Rechtsanwält, einem Gastwirt der Nbg.Schwulenknepien, Vertretern der Schwulengruppen und weiteren Teilnehmern (siehe Tagespresse)
- Fr, 6.3. Frankenhalle, Messezentrum, Nbg
20.00 Uhr Konzert Tina Turner
= auch Sa, 7.3.87 - 20 Uhr =
- Fr, 6.3. WUF-Zentrum, Niggelweg 2, Würzburg
20.00 Uhr "Birdy" - Spielfilm (USA 1984/85) mit Alan Parker
= auch Sa, 7.3.87 - 20 Uhr =
- Sa, 7.3. Tassilo-Theater, Sielstr.5, Nbg
20.00 Uhr "Naughty Ladies of the Night"
- Sa, 7.3. Stadthalle Erlangen, Großer Saal
21.00 Uhr André Hellers Salut für letzte Könnner aussterbender Künste des Varietés
- Di, 10.3. Theater in der Garage, Erlangen
20.30 Uhr "Kurz vorm Abgrund" - von und nach Karl Valentin / Theater Erlangen
= täglich bis 18.3.87 - nicht 13./14.3. ! =
- Mi, 11.3. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.00 Uhr **MÄNNERDISCO** - das beliebte Schwultreffen von schwulen und anderen Männern aus ganz Mittelfranken!
- Sa, 14.3. WUF-Zentrum, Niggelweg 2, Würzburg
20.00 Uhr "Vase des noces" - Spielfilm (B 1974) von Thierry Zeno
- Fr, 20.3. WUF-Zentrum, Niggelweg 2, Würzburg
20.00 Uhr "Satanbraten" - Spielfilm (BRD 1976) v. R.W.FaBbinder
= auch Sa, 21.3.87 - 20 Uhr =
- Sa, 21.3. BZ, Scharrergymnasium, Tetzeltgasse 20, Nbg
15.00 Uhr **Gesundheitstage 1987** - Gesundheit im Alter / AIDS-Forum
= auch 20 Uhr =
- Mi, 25.3. KOMM, "LaKritz", Königstraße, Nürnberg
21.00 Uhr "Der andere Bahnsteig" - die Nürnberger Schwulendisco
- Mi, 25.3. Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nbg
20.00 Uhr Videotage der Medienwerkstatt Franken - "Vergessen kann ich das nie" - Geschichte einer Vergewaltigung
- Fr, 27.3. WUF-Zentrum, Niggelweg 2, Würzburg
20.00 Uhr "Novembermond" - Spielfilm (BRD 1984) v. Alexandra von Grote
= auch Sa, 28.3.87 - 20 Uhr =
- Di, 31.3. Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nbg
20.00 Uhr Videotage der Medienwerkstatt Franken - "Verfolgt und vergessen - die Vernichtung der Zigeuner in Auschwitz und ihre Verfolgung bis heute" "Noch leb' ich ja - ein AIDS-Kranker erzählt" (Regie: Michael Aue)

RUNDFUNK UND FERNSEHEN

(vorsorgliche Ausblendung des BR jederzeit vorbehalten)

- Do, 12.3. ARD
21.03 Uhr "Scheibenwischer" - Kabarett mit Dieter Hildebrandt

Das **Veranstaltungsprogramm** für diesen Monat wurde zusammengestellt von **LOW** - wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder schwule Exklusivität!

Die gemütliche Pilsbar im Herzen der Stadt

MR. HENDERSEN

Frauengasse 10
8500 Nürnberg
Tel. 0911/22 32 87

NEU!

Geöffnet von: 20.00-3.00 Uhr
Montag Ruhetag



Mr.HENDERSEN - jetzt in der Frauengasse 10 !

Samstag, 7.März 1987:
ERÖFFNUNGSPARTY im MR.HENDERSEN, Frauengasse 10
*** mit Überraschung ***

Ab 1.4.87 neue Öffnungszeiten:
täglich 14.00 bis 3.00 Uhr - montags Ruhetag!
Auf Euren Besuch freuen sich Reiner & Peter!

Ab 1.3.87 steht der Betrieb des
"HOTEL WALFISCH" - Jakobstraße 19 in Nürnberg
nicht mehr unter meiner Leitung.
Reiner Härtl

TRENDWENDE

In San Francisco ist so manches anders als bei uns. So ist es ganz selbstverständlich, daß die Schwulenzetungen voll sind mit Suchanzeigen speziell nach Safe Sex-Partnern, für Telefonsex oder Safe Sex Clubs. AIDS-Hilfen bieten Safe Sex Kurse an, die helfen sollen beim Überwinden von Hemmschwellen gegenüber "eingeschränktem" Sex. Das Gruppengespräch über persönliche Verlustängste durch Safe Sex soll den sicheren Sex **gesellschaftsfähig** machen und in der Gemeinschaft das notwendige Verständnis und die Bereitschaft zum Umdenken fördern.

So einfach über die Vernunft lassen sich unsere menschlichen Triebe ungern bändigen (zumindest nicht auf lange Frist), und deshalb läßt sich vermuten, daß ein solches Angebot - flott verpackt - auch hierzulande eine bemerkenswerte Nachfrage fände. Eine sinnvolle Aufgabe für die AIDS-Hilfen, wenn sie damit auch nur ein Menschenleben retten könnten, und sicher ein guter Weg, um noch ein paar Mark zur Stärkung ihrer Finanzen (zur Betreuung Ratsuchender und Kranker) einzunehmen.

In den Safe Sex Clubs in San Francisco haben Mitarbeiter die Aufgabe, sich um die Einhaltung der "Hausordnung" zu kümmern, die nur aus einem einzigen Punkt besteht: **SAFE SEX** !

Aber es gibt kaum etwas zu tun; denn die Schwulen haben schon lange verstanden, warum es geht: Verantwortung zu übernehmen für sich und die schwule Gemeinschaft.

Betroffen haben wir den Tod von Walter zur Kenntnis genommen. Sicher haben viele von Euch ihn gekannt und sich über seine warme und herzliche Art gefreut.

Walter starb im Februar nach kurzer, schwerer Krankheit in Folge von AIDS. Sein Tod macht uns wie seine Freunde traurig, nachdenklich, hilflos. AIDS kennt keine Rücksicht - es fordert unsere ganze Verantwortung füreinander, läßt uns näher zueinander rücken. Walters Tod rüttelt uns auf aus unserem Traum des "Mir doch nicht" und läßt uns zugleich erfahren, wieviel wir noch in persönlichen Umgang miteinander zu lernen haben. Das verdanken wir ihm.

Walter hinterläßt eine Lücke, aber auch Hoffnung.

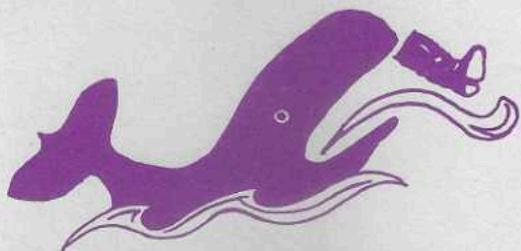
PILSBAR ZUM WALFISCH

vorm. MR. HENDERSEN

Jakobstr. 19 · Tel. 0911/223290
Mo-Do 16-2, Fr 16-3, Sa/So 18-3 Uhr
Dienstag Ruhetag

HOTEL ZUM WALFISCH

Jakobstr. 19 · Tel. 0911/225270



Liebe Freunde,

die ehemalige Pilsbar Mr.Hendersen und das Hotel Walfisch in der Jakobstraße 19 bleiben vom 1.3. bis einschließlich 6.3.87 wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Die Wiedereröffnung erfolgt am Samstag, dem 7.3.87 unter dem einheitlichen Namen "WALFISCH" für Pilsbar und Hotel. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert.

Auf Euren Besuch freuen sich recht herzlich
Heinz, Michael und Bernd



Waldschlößchen-Termine

- * 5.-8.3.87 Bundesweites HIV-Positiventreffen
Interessenten wenden sich an: Jörg c/o AIDS-Hilfe MA,
Postfach 161, 6800 Mannheim 1.
- * 20.-22.3.87 Treffen schwuler Väter
- * 10.-12.4.87 Körperorientiertes Selbsterfahrungs-
Wochenende für Männer
- * 17.-20.4.87 OSTERN '87 im Waldschlößchen
- Bewegte Tage für bewegte Schwule -

FREIES TAGUNGSHAUS
WALOSCHLOSSCHEN
3407 Gleichen-Reinhausen
☎ 05592/1240

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULENPOST
Herausgeber und Kontakt:
FLIEDERLICH e.V.
Postfach 910473
8500 Nürnberg 91
(nur schriftlich)
Druck und Repro:
ROSA DRUCK
Innere Kobergerstr.13
8500 Nürnberg 10

V.i.S.d.P.: W.ABmus,
Sandrartstr.45, 85 N 91
Anzeigenpreisliste:
NSP 0686
Auflage: 1500, kostenlos
Erscheinungsweise:
monatlich
Verteilung:
Abos und Kneipenauslage

Club 67 für ihn

Video - Sauna - Kabinen
- Atmosphäre - Cafe-Garten -
Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67
8500 Nürnberg
Telefon 35 23 46

KURZ BERICHTET

"RING DER LIEBEN JUNGEN" IN BAYREUTH

Wir sind eine Gruppe homosexueller Männer in Bayreuth, die sich regelmäßig trifft, um

- * Kontakte zu finden,
- * gemeinsam Ängste und Vorurteile abzubauen,
- * sich gegenseitig bei Problemen zu unterstützen,
- * gemeinsam etwas zu unternehmen,
- * ein Beratungstelefon für Homosexuelle einzurichten
usw.

Wenn Du Dich für uns interessierst, melde Dich einfach!

"Ring der lieben Jungen"

Tel. 0921 / 32959 - Mittwoch 19-20 Uhr oder
Postfach 100122, 8580 Bayreuth.

NÜRNBERGER LEDERSCENE

Die Lederkerle rücken enger zusammen; denn Einigkeit macht stark.

Der NLC FRANKEN und der FLC NÜRNBERG haben am 12.1.87 beschlossen, daß es in Zukunft nur noch einen Leder-Club in dieser Stadt geben soll. Bis zur Neuwahl der Vorstandschaft am 22.6.87 bleibt der FLC NÜRNBERG als Unterabteilung des NLC FRANKEN bestehen.

Die Clubabende finden jetzt am 1.Freitag im Monat im "BOOTS", Hintere Ledergasse 5, und am 3.Freitag im Monat in der "Stadtmaus", Vordere Sternngasse 18, statt.

Kontaktadresse: NLC FRANKEN, Humboldtstraße 136, 8500 Nürnberg 40 - Tel. 0911 / 45 16 38.

"DER ANDERE BAHNSTEIG"

- die Nürnberger Schwulendiscothek ist auch am letzten Mittwoch im März wieder geöffnet, also am **Mittwoch, dem 25.3. um 21 Uhr** wie immer im "La Kritz", KOMM-Seiteneingang.

NEUE ADRESSE DER AIDS-HILFE NÜRNBERG-ERLANGEN e.V.

Die Nürnberg-Erlanger AIDS-Hilfe weist noch einmal darauf hin, daß sie seit Februar in neuen Räumen und mit erweiterten Sprechzeiten zu erreichen ist:

Irnerstraße 4 - 6
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 20 90 06 + 07

Beratungszeiten:

Di - Fr: 10 - 16 Uhr
Do: 19 - 21 Uhr
So: 17 - 19 Uhr

WERBEPLAKAT "SCHWUL" (DIE GRÜNEN)

Das begehrte Plakat aus dem Bundestagswahlkampf der GRÜNEN "SCHWUL - SELBSTBEWUSST SELBSTBESTIMMT SELBSTVERSTÄNDLICH" im Format A1 (ca.84x60cm) wurde von uns nachbestellt. Du bekommst es ab sofort im Sonntagscafé gegen eine Schutzgebühr von DM 1,- - solange der Vorrat reicht. Das Plakat macht sich auch hübsch im elterlichen Wohnzimmer ...
P.S.: Auch der Bundesverband Homosexualität BVH wird in Kürze ein Plakat veröffentlichen.

Diskussion mit einem AIDS-Kranken ohne gängige Schlagworte und Feindbilder

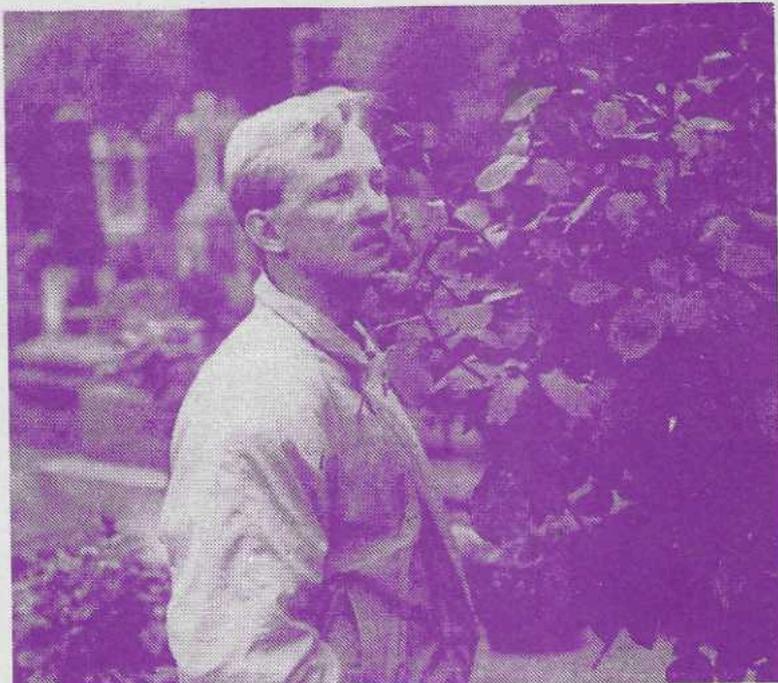
Menschlichkeit statt Meldepflicht

Wer nur die gängigen Schlagworte wie „Meldepflicht“, „Zwangsuntersuchung“ und „Risikogruppe“ erwartet hatte, wurde überrascht. Worte wie „Menschlichkeit“, „Fürsorge“ und „Eigenverantwortlichkeit“ bestimmten statt dessen die Diskussion bei der Benefiz-Veranstaltung der AIDS-Hilfe Nürnberg/Erlangen in der Desi. Daß dieses offene Gespräch weit über die falsche Griffigkeit bundesdeutscher Politikerreden zum Thema AIDS hinaus kam, lag vor allem an der Anwesenheit eines unmittelbar Betroffenen. Mit jedem seiner Worte zeigte der AIDS-Kranke Peter Sieglar auf, was die AIDS-Problematik für den einzelnen bedeutet: Den Zwang, aber auch die Chance, sich mit den lange verdrängten Ängsten vor persönlicher Lebensverantwortung, vor Krankheit, Sterben und Tod auseinanderzusetzen.

Die ideale Einstimmung hatte der Film „Noch leb' ich ja — ein AIDS-Kranker erzählt“ geboten. In diesem einfühlsam gedrehten Videoporträt der Medienwerkstatt redet der von der Krankheit schon schwer gezeichnete Peter Sieglar über sein bisheriges Leben, über seine Angst vor dem Tod, die Reaktionen seiner Umwelt auf seine Krankheit. Nichts hätte besser dazu beitragen können, unter den rund 500 Zuschauern die Feindbilder von den „Seuchen-trägern Schwule, Fixer und Nutten“ zu zerstören.

Erstaunen, Neugier und Betroffenheit prägten das anschließende Gespräch mit Peter Sieglar, und nicht das übliche Klima von Angst und Abwehr. „Wie stellst du dir den Tod vor?“, „Du wirkst so gelassen — wie hast du das bewältigt?“, „Lebst du ganz im Heute?“ kamen nun fast wie selbstverständlich die Fragen zu Problemen, über die sonst ungern geredet wird. Ebenso offen gab Sieglar Antwort: Er erzählte davon, daß er sich auch heute seinen Tod noch nicht vorstellen könne, daß er nun sein Leben sehr bewußt plane und doch durch die Krankheit gelernt habe, den Moment zu leben und nicht ständig an das Morgen zu denken — („doch es ist nicht leicht, denn von unserer Erziehung her leben wir ja nur nach Quantität und nie nach Qualität“).

Immer wieder berichtete Sieglar über die Ängste seiner Umwelt vor der Krankheit. „Mein Gott, hab' ich mich jetzt angesteckt?“ hatte ihn seine Mutter gefragt, als sie ihn umarmt und geküßt hatte. Ein Freund, bei dem er gewohnt hatte, war von Ärzten „völlig verrückt gemacht worden“, nur weil er dieselbe Toilette benutzt hatte. „Da fehlt einfach unheimlich viel Information in Deutschland“, meinte Sieglar, der seit Jahren in San Francisco lebt. „Durch falsche Berichte in den Medien, die völlig versagt haben, wird hier eine furchtbare Angst aufgebaut. Das Thema AIDS verkauft sich eben gut und wird von Politikern benutzt, den Leuten Angst zu machen.“



Während Politiker und Medien die AIDS-Hysterie schüren und immer neue Feindbilder aufrichten, begreift der AIDS-infizierte Peter Sieglar die Krankheit auch als gesellschaftliche Chance: Jeder einzelne muß sich nun mit den lange verdrängten Ängsten vor persönlicher Lebensverantwortung, Krankheit und Tod auseinandersetzen. Foto: Medienwerkstatt

Peter Sieglar erklärte dagegen, daß man sich „gerade vor AIDS relativ einfach schützen kann, weil man sich wirklich schwer infiziert“. Mit dem Kondom hat jeder einzelne das „beste Mittel gegen AIDS“, doch „wir selbst müssen uns schützen, wir sind für uns selbst verantwortlich — und kein Staat kann uns das abnehmen“.

Als einer aus dem Publikum daraufhin erklärte, er habe Angst davor, sich schon beim Küssen anzustecken, führte Sieglar seine Vorstellungen weiter aus: „Jeder muß mit seinen Ängsten klarkommen, und das ist nun vielleicht das Schwierigste dabei: Bevor wir Sex haben, müssen wir jetzt erst mal reden und mit dem anderen im Gespräch bestimmen — Was ist für dich sicher und was ist für mich sicher.“

„Das Problem ist aber doch, daß uns im Moment durch Politiker wie Gauweiler das Klima zum Reden kaputt gemacht wird“, kam die Antwort aus dem Publikum, und Peter Sieglar mußte zugestehen, daß auch er in dem von Hysterie geprägten Klima in Deutschland seine Krankheit nicht so gut hätte innerlich bewältigen können wie in den USA. Während man sich in der Bundesrepublik von den AIDS-Patienten abwende, sei in USA die Atmosphäre durch Fürsorge und Menschlichkeit geprägt: „Da wird statt über Meldepflicht und Zwangsuntersuchung darüber diskutiert, wie man den Kranken den Lebensrest so angenehm wie möglich gestalten kann.“

Nach Sieglars Ansicht kann jedoch auch diese menschliche Dimension der AIDS-Problematik nicht durch den Staat bewältigt werden. Als Gegenmodell stellte er das aus dem Selbsthilfegedanken entstandene AIDS-Hilfe-Zentrum in San Francisco vor, wo 40 Angestellte und 500 Freiwillige 1200 Kranke in ihrem Alltag betreuen. Während 20 Prozent der Betreuer sich nur um den Haushalt Kranke bemühen, sind die restlichen 80 Prozent „emotionale Betreuer“. Diese therapeutisch geschulten Helfer reden wöchentlich mehrere Stunden mit jedem Kranken und seinen trauernden Angehörigen und versuchen, „was Tolles mit ihnen zu machen“. Wesentliche Voraussetzung für diese Tätigkeit ist, daß sich jeder der Freiwilligen in Gruppensitzungen intensiv mit seinem eigenen Tod auseinandersetzt, um genügend Kraft und innere Klarheit für den Dienst zu bekommen. „Ich hoffe sehr, daß so etwas auch bald in Deutschland passiert“, schloß Peter Sieglar. „Aber wir können auch jetzt schon durch Information und Aufklärung unheimlich viel dazu beitragen, diesen Mythos AIDS aus der Welt zu schaffen.“

Wieviel der Abend bereits in dieser Richtung bewirkt hatte, zeigte die Reaktion einer Frau auf das Gespräch mit Sieglar: „Ich bin mit der Angst hergekommen, etwas zu erleben, was mich unheimlich schockiert — aber dein Verhalten war ganz anders als erwartet und jetzt geh' ich irgendwie beruhigt nach Hause.“ rg

ANZEIGE

BOOTS

Gemütliche

CLUB - VIDEO - BAR

Nürnberg - Hintere Ledergasse 3
AUF EUREN BESUCH FREUT SICH

PAPST UNERWÜNSCHT

Reiselustig ist es ja, das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, Papst Johannes Paul II. Darüberhinaus gibt es allerdings wenig zu spaßen mit ihm. Vor allem Homosexuelle sind ihm ein Dorn im Auge (das mag auf Gegenseitigkeit beruhen, die Redakteuse).

Nun plant besagter Gottesmann seine Tourneen immer weit im voraus. Und so steht - endlich! - einmal San Francisco im ausgebuchten Terminkalender (bestimmt ein Jugendtraum...). Doch schon braut sich Ungemach über dem polyglotten Sittenwächter zusammen; denn der Sündenpfuhl San Francisco (der schon so lange der Bekehrung bedarf!), hält eine besondere Überraschung für ihn bereit: ein Anti-Diskriminierungsgesetz gegen die Unterdrückung von Minderheiten. Damit droht dem frommen Manne erstmals ein Auftrittsverbot wegen seiner schulenfeindlichen Tendenzen...

Drogenhilfe gibt Spritzen an Süchtige ab Aktion gegen AIDS

Fixer übertragen Virus über Injektionsnadeln

NÜRNBERG - Die alternative Drogenhilfe „mudra“ in Nürnberg gibt ab sofort an Drogenabhängige sterile Einwegspritzen ab, um dadurch bei einer AIDS-Hauptrisikogruppe die Gefahr für Ansteckung mit dem gefährlichen Virus zu mindern.

Die „mudra“ hat sich zu diesem Schritt entschlossen, weil sich in der Drogenszene „eine erschreckende Tendenz“ der Ausbreitung des Virus zeige. Der Hauptinfektionsweg bei Fixern sei das gemeinsame Benutzen von Spritzbesteck und das mehrmalige Verwenden von Einwegspritzen.

Zunächst ist die Aktion auf drei Monate befristet, berichtete Bertram Wehner von der „mudra“-Vorstandschafft. Das sterile Injektionsbesteck wird in der Beratungsstelle abgegeben, „Streetworker“ verteilen die Spritzen aber auch direkt in der Drogenszene. Dabei werden die „Pumpen“ nur im Tausch gegen alte Spritzen ausgehändigt, um den weiteren Gebrauch von benutzten Kanülen auszuschließen.

Der Drogensüchtige werde zudem über Vorbeugemaßnahmen aufgeklärt.

Die „mudra“-Leute sind sich im klaren, „daß die Abgabe von Einwegspritzen keine Patentlösung darstellt“, um das AIDS-Problem in den Griff zu bekommen. Wenn aber auch nur wenige Abhängige vor der tödlichen Virusinfektion geschützt werden, sei das schon ein Erfolg. **NN 40.2.87**

E-Werk. Erlangen
Mittwoch, 20h30

---> <---
Der Treff



MÄNNERDISCO

Immer am 2. Mittwoch im Monat! z.B. am 11.3. und 8.4.!

Martin Tröbs, Kaulbachstraße 19, 8500 Nürnberg 10

16.02.1987

An den
Polizeipräsidenten
Herrn Helmut Kraus
Polizeipräsidium Mittelfranken
Jakobsplatz 5

8500 Nürnberg 1

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident!

Am Montag dem 10. Februar 1987 kamen zwischen 20.00 und 22.00 Uhr zwei Polizisten in Zivil in den Sauna-Club 67, Pirkheimer Straße 67, 8500 Nürnberg 10, und zeigten den im Vorraum versammelten Besuchern Fotografien von einem mir bekannten, höchstwahrscheinlich verhafteten Mann, der laut Aussage des einen Polizisten "AIDS hat". Jeder der mit ihm "was gehabt hat", könne davon ausgehen, daß er jetzt auch AIDS hat.

Ich fragte die Beamten, ob sie die Absicht hätten, die Bilder jetzt überall herumzuzeigen und bekam zur Antwort, daß sie nicht überall, sondern nur an den Stellen gezeigt werden, wo der Betreffende sich aufgehalten, bzw. Leute getroffen haben könnte, die sich eventuell bei ihm angesteckt haben könnten.

Es ging den Polizisten folglich nicht um die Aufklärung einer Straftat, die dieser Mann womöglich begangen hat, sondern einzig und allein um die Verbreitung der Information, daß derjenige AIDS hätte. (Vobei ich bemerken möchte, daß die unqualifizierte Aussage: wer mit ihm "etwas gehabt hat", könne davon ausgehen, auch AIDS zu haben, die Möglichkeit nicht ausschließt, daß der betreffende Mann zunächst einmal auch nur HIV-positiv ist. Von Polizisten mit derartigen Aufgaben sollte man zumindestens erwarten können, daß sie ein Mindestmaß an medizinischen Kenntnissen besitzen.)

Ich verheute es leider, die Beamten nach ihrem Namen zu fragen. Als ich am Mittwoch, dem 12.02.1987 beim Polizeipräsidium, Jakobsplatz 5, 8500 Nürnberg 1, vore sprach, bekam ich zur Antwort, daß man mir nicht helfen könne und ich mich an das Präsidium Mittelfranken wenden solle. Bei den vielen Polizeibeamten in Nürnberg sei es nicht möglich, die Betreffenden zu ermitteln(!)

Ich betrachte mit großer Sorge nicht nur die Ausbreitung der Krankheit AIDS, sondern auch die Entwicklung, die eine solche angeblich "gutgemeinte" Polizeiaktion andeutet. Die Folgen einer solchen "Informationskampagne" wirken genau dem entgegen, was die AIDS-Hilfe und auch das Bundesministerium für Gesundheit erreichen wollen: eine umfassende Aufklärung über die Krankheit, die Bereitschaft, sich einem Test zu unterziehen und die Einstellung unsicherer Sexualpraktiken (Safer Sex).

Weitere solche Aktionen veranlassen die einen zu trügerischer Sicherheit (nach dem Motto: Wenn einer "AIDS hat" wird es uns durch die Polizei ja schon mitgeteilt) und die Anderen werden aus Angst vor Bloßstellung keinen HIV-Test mehr machen.

Außerdem protestiere ich auf's Schärfste gegen die Verbreitung von zu schützenden Personendaten. (Ich frage mich, wie es möglich ist, daß das "positive" Ergebnis eines anonymen HIV-Tests den Polizisten überhaupt bekannt werden konnte.)

Es wird weiterhin die Pflicht eines jeden einzelnen sein, sich selbst bzw. den Partner vor einer Infektion zu schützen, sowie seine Umgebung von seiner Infektion zu unterrichten. Ein "Schutz" durch derartige polizeiliche Maßnahmen kann nur fatale Folgen für Infizierte wie (Noch-)Nichtinfizierte (Kündigung des Arbeitsplatzes und der Wohnung bzw. Angst vor dem Test) haben.

Ich bitte Sie hiermit, den Sachverhalt aufzuklären und mir mitzuteilen, mit welcher rechtlichen Begründung ein solches Vorgehen möglich war bzw. ist.

Hochachtungsvoll

Martin Tröbs

ANZEIGE



AIDS-Hilfe

NURNBERG - ERLANGEN e.V.

Tel. 0911
209006+07

Irrenstraße 4 - 6
8500 Nürnberg

Wir suchen aktive Mitglieder für:

- Aufklärung über AIDS
- Informationen zu sexuellen Verhaltensmöglichkeiten (Safer Sex)
- Informationen zum HTLV-III-Test
- Vermittlung von Kontakten zu aufgeschlossenen Ärzten
- Informationsveranstaltungen
- Bildung von Selbsthilfegruppen
- Betreuung von Betroffenen

Di-Fr 10-16 Uhr
Do 19-21h + So 17-19h

ARBEITE

DER TOP-VIDEO-TREFF FÜR IHN

IN CLUB-ATMOSPHÄRE
VIDEO CLUB 32 !

AB 15.00 UHR FÜR SIE GEÖFFNET

85 NBG 70 TAFELFELDSTR. 52

HOFTOR ZUM RÜCKGEBÄUDE

VOLKSZÄHLUNG

Schwule Aktion Süd-West ruft auf zum
Volkszählungsboykott

In ihrem jüngsten Rundbrief fordert die Schwule
Aktion Süd-West (SAS) zum Boykott der bevorstehenden
Volkszählung auf.

In der Begründung führt sie die illegalen - und dennoch
weitverbreiteten - ROSA LISTEN auf, die bereits genug
Mißtrauen gegenüber öffentlichen "Erhebungen" wecken
dürften. Wissenschaftler bestätigen darüberhinaus, daß
bereits aus zehn erfaßten Volkszählungsbögen eine
Reanonymisierung möglich ist, d.h. der angeblich
"unmögliche" Rückschluß auf die Identität des
Antwortenden.

Mit "phantasievollen Aktionen" will die SAS die
Volkszählung zu Fall bringen.

MACHTKAMPF

Im Rahmen des Fernsehmagazins MONITOR am 3. Februar
bekannte sich Bundesgesundheitsministerin Frau Prof. Dr.
Rita Süßmuth zu ihrer ablehnenden Haltung gegenüber
Forderungen nach Zwangstest, Meldepflicht oder gar
Quarantäne - unter den derzeitigen (medizinischen)
Bedingungen. In dieser Frage stehe sie auch in völliger
Übereinstimmung mit der einhelligen Meinung des
Nationalen AIDS-Beirates. Im Rahmen des Interviews
beklagte Frau Süßmuth auch den bedauernden
Rückgang von freiwilligen Untersuchungen - allein
aufgrund der Diskussion um eine Meldepflicht. Sie
verteidigte ihre bisherige Aufklärungsarbeit gegen
schwere Angriffe der katholischen Kirche.

Befragt nach dem Wahrheitsgehalt von Befürchtungen,
nach denen im neuen Kabinett ab März mit einem
Rechtsruck im Ministerium durch die Schwesterpartei zu
rechnen sei, erklärte Frau Süßmuth, sie gehe davon
aus, das Gesundheitsressort auch im neuen Kabinett zu
vertreten.

Das können wir alle nur hoffen...

VORANKÜNDIGUNG

Am 5. April zeigt die ROSA KULTURREIHE in der DESI
den Film "TOOTSIE".

Der ROSA FLIEDER veranstaltet am 28. April eine
Lesung mit Thomas Böhme aus Leipzig (Forum Literatur
und Homosexualität).

Am 9.+10. Mai könnt Ihr in der DESI das pathos-
transport-theater München sehen mit seiner Produktion
"Eppendorfer: der Ledermann spricht mit Hubert Fichte".

REDAKTIONSSCHLUSS

für die April-Ausgabe ist Dienstag, der 17. März 1987

DU trägst Verantwortung
für Dich und Deinen Partner!



**Deshalb
immer**

**SAFE
SEX**

!

ANNEIGE

DER anspruchsvolle Saunaclub
für ALLE aufgeschlossenen Leute

TÄGLICH VON 13 - 1 UHR

FR + SA HERREN
SO - DO DAMEN + HERREN
SO 9-13 SAUNAFRÜHSCHOPPEN

(halber Eintrittspreis DM 7,50)

Sauna-Club



CAESAR

Comeniusstraße 10
8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/447577

* In unserem gemütlichen Saunastübchen sind Sie
auch ohne Saunabesuch herzlich willkommen!
Auf Ihren Besuch freuen sich Heinz und Helmut

KLEINANZEIGEN

Die NÜRNBERGER SCHWULENPOST veröffentlicht jede Privatannonce in der jeweils nächsten erreichbaren Ausgabe unter Angabe einer Adresse oder mit Telefon kostenlos. Chiffreanzeigen veröffentlichen wir, sofern der Anzeigentext eine Bearbeitungsgebühr von 5 x 80PF-Marken beigefügt wurde. Für Antworten auf Chiffreanzeigen bitte verschlossenen Umschlag (mit 80PF-Briefmarke und Angabe der Chiffre-Nr.) in ein großes Kuvert stecken und einsenden an: Fliederlich e.V. - NSP, Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91.

Bewerbliche Anzeigen geben Sie bitte rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss auf. Die gültige Preisliste senden wir Ihnen gerne zu; die aktuelle Liste ersuchen Sie aus dem Impressum.

SUCHE EHRLICHE FREUNDSCHAFT

Bin 50 J., 172 groß, 67 kg, jünger aussehend mit Schnauzer und suche ihn bis gleichaltrig für Dauerbeziehung.

Chiffre NSP 103/87

FACHLEUTE FÜR SCHWULE INTERESSEN

Die Schwulenberatung Rosa Hilfe des Fliederlich e.V. sucht nicht nur Leute, die gerne anderen Schwulen helfen möchten, sondern auch Fachleute aller Bereiche, mit denen Schwulenberatung zu tun hat, z.B. Ärzte, Rechtsanwältin, Psychologen und andere Erfahrungsträger, die uns und anderen Schwulen mit ihren Kenntnissen für spezielle Fragen zur Verfügung stehen. Wir behandeln jedes Angebot - auf Wunsch - vertraulich und nur im Rahmen der eigenen Beratung.

GAYS IN THE ARMY

We are well aware that there is no official gay publication available in the Army. So we invite you to use the SCHWULENPOST as your local gay media in the North Bavarian area, be it for personal contacts, entertainment information or any complaints about military harassment on personal (gay or other) issues where support from fellow-soldiers is needed. Would you like to edit that special section in the SCHWULENPOST? So contact us by mail (Fliederlich e.V. - NSP, Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91) or phone (0911/332010 - ask for Wolf).

Personal ads are free for anyone - please add DM 4,- in stamps for anonymous ad ("Chiffre").

SCHWULE JUGENDGRUPPE

Die schwule Jugendgruppe Mittelfranken "PLAY GAY" trifft sich regelmäßig jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr bei Fliederlich (Sandrartstraße 45 in Nürnberg).

ANNEIGE

Gay-Toy-Club-Film-Bar

Luitpoldstr. 14

8500 Nürnberg 1

täglich bis 4.00 Uhr früh

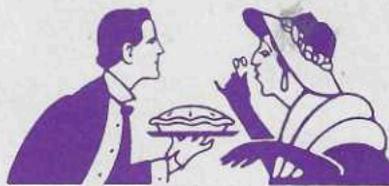
Tel. 0911 / 22 40 34



FLIEDERLICH E.V.

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG

Gemeinnützig und besonders förderungswürdig



SONNTAGSCAFE

jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr
Sandrartstraße 45 in Nürnberg

ROSA HILFE

Telefonberatung von Schwulen
für Schule
Tel. 0911 / 332010 Mi 19-22

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für
Film + Theater + Musik

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt
für Nordbayern
Abo gleich anfordern!

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Postfach 910473, 85 Nbg 91

- Ich möchte Mitglied bei Fliederlich e.V. werden und habe meinen Beitrag DM (Mindestbeitrag: DM 30,- je Kalenderjahr incl. Abo-Versand NÜRNBERGER SCHWULENPOST) überwiesen auf PSchKto Nbg 39191-854 - BLZ 760 100 85 - Überweisungsvermerk: "Beitrag"
- Ich möchte die NÜRNBERGER SCHWULENPOST im aktuellen Abo. Versandkosten (Drucksache) DM 10,- für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen - Ü-Vermerk: "Abo NSP"

Name und Vorname

Straße

PLZ + Ort

Datum und Unterschrift

WO GIBT'S DIE NSP ?

Die NÜRNBERGER SCHWULENPOST könnt Ihr mitnehmen bei:
Amico, B+L Video, Bayreuther Schwulengruppe, Boots, Caesar, Sauna, Casablanca, Club 67, Coburger Schwulengruppe, Colt, DESI, E-Werk (ER), Emmis Bierbar, Gay Toy, La bas, Mr. Hendersen, Manhattan (ER), Meisengeige, Männerdisco (ER), Na und, Petit Cafe, Plakaterie, Pleitegeier (ER), Resi (R), Savoy, Select, Sonnige Pfalz, Sonntagscafe, Stadtmaus, Tabasco, Video 32, Walfisch, WUF-Zentrum (WUHSt).
Wenn die NSP vergriffen ist oder wenn sie sonstwo ausgelegt werden soll, bitte 0911/332010 anrufen.
Einzelversand (Drucksache) gegen 80 Pfg in Briefmarken.

NÜRNBERGER SCHWULEN - POST



Das monatliche Infoblatt für Nordbayern

3. Jahrgang

AUS DER REDAKTIONSTUBE

Liebe Leser und Leserinnen der SCHWULENPOST,

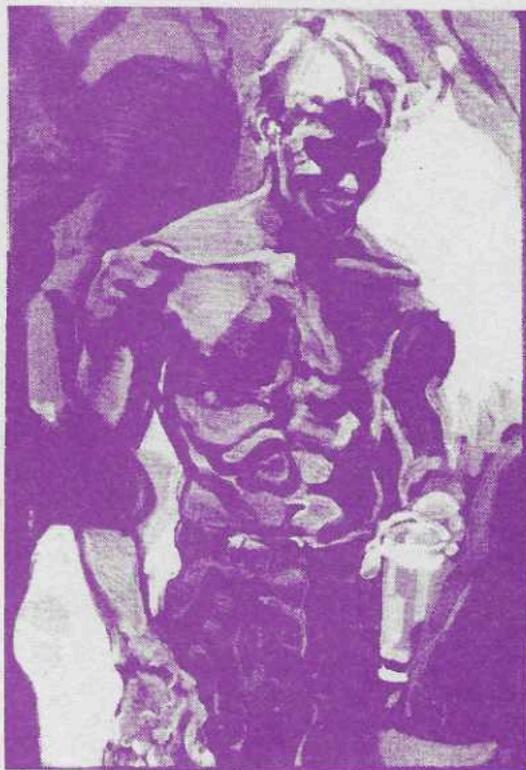
in den vergangenen Wochen stieg AIDS zum Thema Nr.1 in sämtlichen Medien auf. Endlich - 5 vor 12 - wird es vielen "braven Bürgern" bewußt, daß sie mit ihrer "Das kann mir doch nicht passieren"-Haltung ins offene Messer laufen. Schon im August haben wir das Gesundheitsministerium aufgefordert, den Erkenntnissen und Ankündigungen in dieser Richtung auch Taten folgen zu lassen. Die Öffentlichkeitsarbeit blieb jedoch bis heute recht spärlich, nicht nur im Vergleich mit unseren Nachbarländern. Viel offizielle Aufklärung bleibt nicht übrig, wenn wir von den Initiativen der Medien absehen. Die Hysterie und Panikmache seitens der bekannten Primitiv-Blätter stillt vielleicht manches Sensationsbedürfnis, trägt aber bestimmt nur wenig zur sachlichen Aufklärung bei.

Wer verschiedene Berichte oder Diskussionen verfolgt hat, wird mir sicher beipflichten, daß es meist um technische oder "seuchenrechtliche" Inhalte geht; darüber geht uns der Blick für das Schicksal der AIDS-Kranken leicht verloren. Von "Pest" ist die Rede, als ob in der sozialen Gemeinschaft von einem AIDS-Kranken eine unmittelbare Gefahr für die Volksgesundheit ausginge. Müssen wir davon ausgehen, daß alle Moralisten und Rufer nach der Ordnungsmacht unfähig sind, eigene Verantwortung zu übernehmen? Wer sich wirklich verantwortungsbewußt verhält (sich selbst und anderen gegenüber), der schützt sich bei sexuellen Kontakten immer so, als wäre er selbst und sein Partner Virusträger.

Wo bleiben die Aufrufe der Politiker und auch der Kirchen, sich der AIDS-Kranken besonders anzunehmen, sie in ihrer körperlichen und vor allem seelischen Not unsere Wärme und Zuneigung spüren zu lassen! Liegen die vielgepriesenen *ethischen und moralischen Werte* unserer Gesellschaft nicht vielmehr in diesem Mit- und Füreinander als in der Abgrenzung gegeneinander, die einem Rufmord gleichkommt?!

Wir alle müssen etwas dafür tun, daß ein menschenwürdiges Leben für einen AIDS-Kranken nicht nur in San Francisco, sondern auch bei uns möglich ist.

Euer Wolf



Niewaressowertvollwieheute

das **KONDOM**

darum

niemals ohne!

© März 1987

S Safer Sex!
na sicher!

TREFFPUNKTE & GRUPPEN IN NORDBAYERN

BA - BT - CO - ER - N - R - WÜ

- * **BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT**
Verein eingetragen in Nürnberg c/o Fliederlich e.V.
Adresse: c/o Rusche, Postfach 120630, 5300 Bonn 12.
- * **Coburger Schwulengruppe**
Bürgerhaus Mohrenstraße 3, 2.Stock links - Kontakt
Mo+Mi 9-13 Uhr über Tel.: 09561/90315.
- * **DeLSI - Dem.Lesben+Schwulen-Initiative Bamberg**
c/o Stephan Wörner, Postfach 2947, 8600 Bamberg 1
- * **FLIEDERLICH e.V. - PLENUM**
Nürnberger Schwulengruppe. Beim öffentlichen Plenum
wird die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen
koordiniert und Pläne für die Zukunft geschmiedet.
Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45, Nürnberg
Tel. 0911 / 39 75 00 oder 0911 / 33 20 10.
jeden 3.Dienstag im Monat - 20 Uhr
- * **FLIEDERLICH SONNTAGSCAFÉ**
Geheimtip für gemütlichen Kaffee- und Kuchenplausch
in der Sandrartstr.45, Nürnberg
jeden Sonntag 15-18 Uhr
- * **FORUM DER NÜRNBERGER GRUPPEN**
Treffpunkt von Vertreter(innen) der Nürnberger
Schwulen- und Lesbengruppen.
Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45, Nürnberg
jeden 1.Dienstag im Monat - 20 Uhr
- * **FLC NÜRNBERG**
siehe NLC FRANKEN
- * **HOMOSEXUELLE UND KIRCHE (HuK) - Ökumenische AG**
Regionalgruppen gibt's in Nürnberg und Würzburg
- HuK Nürnberg: Kontakt über Bernard Pasche,
Fleischmannstr.34, 85 Nürnberg 90 (Tel. 0911/332668)
- HuK Würzburg: Kontakt über Michael Mayr,
Ursulinergasse 8, 8700 Würzburg (Tel. 0931/52553)
- * **IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg**
c/o Postfach 1742, 8600 Bamberg (Rosa Hilfe s.u.)
- * **MÄNNERDISCO**
Der Geheimtip für schwule und andere Männer in
Mittelfranken - veranstaltet von der Erlanger
Schwulengruppe
E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
jeden 2.Mittwoch im Monat - 20.30 Uhr (11.3.87) !
- * **MÄNNER-STAMMTISCH**
Der regelmäßige zwanglose Männer-Treffpunkt im
Pleitegeier, Ecke Martin-Luther-Platz in Erlangen
("Silberner Panzer" - gleich ganz nach links gehen)
jeden Montag ab 20 Uhr
- * **NLC FRANKEN**
Der Club der Lederkerle (jetzt mit FLC Nürnberg)
Clubabendes 1.Freitag im Monat: "BOOTS", Hintere
Ledergasse 5 - 3.Freitag im Monat: "Stadtmaus",
Vordere Sternngasse 18 in Nürnberg.
(Kontakt: NLC FRANKEN, Humboldtstr.136,
8500 Nürnberg 40, Tel. 0911/451638)
- * **NÜRNBERGER SCHWULENPOST**
Wer Spaß am Lesen, Schreiben (Berichte, Kommentare,
Besprechungen, Satire), Fotografieren, Karikieren,
Anzeigenakquirieren, Layouten, Verteilen usw. hat,
kommt einfach mal zum Redaktionstreffen in die
Fliederlich-Redaktion, Sandrartstr.45, Nürnberg
jeden 3.Dienstag im Monat - 19 Uhr
- * **PLAYGAY - Schwule Jugendgruppe**
Die Schwule Jugendgruppe Mittelfranken trifft sich
regelmäßig im Fliederlich-Zentrum, Sandrartstr.45
jeden Freitag um 20 Uhr
- * **RESI - Regensburger Schwuleninitiative e.V.**
Arbeitsgruppen kümmern sich um Rosa-Hilfe (s.u.),
Kultur, Film/Video, Öffentlichkeitsarbeit und Theke
RESI-Zentrum, Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg
Mi+Fr+Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr - Tel. 0941/51441
- * **RING DER LIEBEN JINGEN**
Die neue Gruppe homosexueller Männer in Bayreuth
Tel. 0921/32959 Mittwoch 19-20 Uhr oder
Postfach 100122 in 8580 Bayreuth

ANZEIGE



THE WORLD OF GAY-VIDEO

VERLEIH u. VERKAUF



- Verleih in VHS
- stets neue Filme im Verleih
- keine Kautions
- konsequent günstige
Verkaufspreise
- Versand

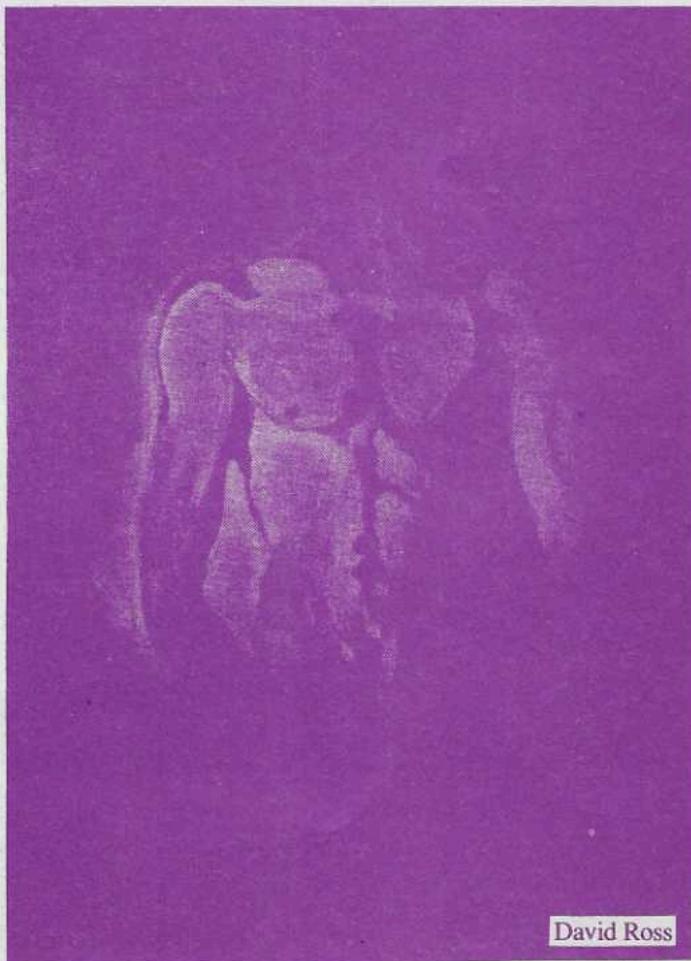
Altersangabe!

BL-VIDEO

Fenitzerstraße 18 · 8500 Nürnberg 20 · Telefon 53 64 65
10.00 bis 19.00 Uhr



- * **ROSA HILFE**
Telefonberatung für Schwule, deren Eltern,
Neugierige und andere "Betroffene" in N, R, BA +WÜ:
-Tel. 0911/332010 mittwochs 19-22 Uhr (Fliederlich)
-Tel. 0931/415492 Fr 20-23 / Sa 21-23 Uhr (WÜHSt)
-Tel. 0941/51441 sonntags 15-19 Uhr (Resi)
-Tel. 0951/24729 donnerstags 20-21 Uhr (IHBa)
- * **ROSA KULTURREIHE**
Veranstaltungsgruppe von Fliederlich für Film,
Video, Theater und Musik. Wer Lust zum Mitarbeiten
in der Gruppe oder selbst was zu bieten hat, ist
richtig im Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45, Nürnberg
jeden 3.Dienstag im Monat - 19 Uhr
- * **SCHWULENREFERAT AN DER UNI ERLANGEN**
Treffen regelmäßig im Sprecherrat der Uni Erlangen,
Turnstr.7, Erlg - FSI-Med-Zimmer jeden Do 18 Uhr
Kontakttelefon: Hanns-Peter 0911. / 745935
- * **WÜHSt e.V. - Würzburger Schwulengruppe**
c/o Postfach 6843, 8700 Würzburg (Tel. 0931/415492)
Treff im Schwulenzentrum WUF, Niggelweg 2, Würzburg
(am Parkplatz des Zellerauer Bades) - Offener
Abend: jeden Freitag und Samstag von 20 bis 1 Uhr -
Filmabend: jeden Samstag 20 Uhr - Schwules Filmfest
(jeweils 4.Wochenende im Januar) - Tel. 0931/14416



David Ross